

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Postgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tags  
zuvor 5 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 198

Freitag, den 24. August 1928

102. Jahrgang

## Stresemann bleibt der Ratstagung fern

### Der Außenminister bedarf der Schonung

U. Berlin, 24. August. Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist gestern von seinen Ärzten, Prof. Hermann Bondel, Sanitätsrat Gisevius und Dr. Schulmann unter Einwirkung von Herrn Prof. von Krehl-Heidelberg vor Wiederaufnahme seiner beruflichen Tätigkeit untersucht worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Gesundheitszustand des Ministers noch nicht derartig ist, daß Rückfälle ausgeschlossen wären. Die Ärzte haben daher dem Minister die geplante Teilnahme an den Verhandlungen in Genf widerraten. Mit der Reise nach Paris konnten sich die Ärzte nur unter der Voraussetzung einverstanden erklären, daß sich der Minister daselbst größtmögliche Schonung auferlegt.

Da Außenminister Dr. Stresemann auf Grund der Unterredung, die er mit dem Arztekollegium hatte, auf die Reise nach Genf verzichten wird, entsteht die Frage, wer die deutsche Delegation in Genf führen soll. Diese Angelegenheit wird, wie der „Vokalanzeiger“ erfährt, am heutigen Freitag in einer Kabinettsitzung behandelt werden. Es sei anzunehmen, daß außer dem Staatssekretär v. Schubert ein Minister nach Genf gehe und dort die Verhandlungen leiten werde. Wer von den Reichsministern diese Mission übernehmen, werde in der Kabinettsitzung beschlossen werden.

#### Genf bedauert das Fernbleiben Stresemanns.

Die Nachricht von dem Fernbleiben Dr. Stresemanns von der bevorstehenden Völkerbundstagung ist in maßgebenden Völkerbundkreisen mit größtem Bedauern aufgenommen worden, insbesondere, da mit seiner Anwesenheit in Genf nach der Unterzeichnung des Kelloggpaktes in Paris fest gerechnet worden war. Im Hinblick auf das Schwergewicht der deutschen Stellungnahme dürften die im Völkerbundrat jetzt kommenden Verhandlungen durch das Fernbleiben Stresemanns erheblich erschwert werden. Die gleichzeitige Abwesenheit Chamberlains und Stresemanns von der bevorstehenden Genfer Tagung bedeutet in jedem Falle eine Einschränkung der Tragweite der Verhandlungen, der bisher mit Rücksicht auf die vielen einer Lösung harrenden wichtigen Fragen besondere Bedeutung zugeschrieben worden ist.

## Die Tagung des Weltparlaments

### Annäherung und Abrüstung

Eine lehrreiche Aussprache.

Berlin, 24. August. Die gestrige erste Vollversammlung der Interparlamentarischen Union brachte die Wahl des früheren deutschen Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Schüffling zum Präsidenten der Tagung. Nach einer Ansprache des neuen Präsidenten und nach einer Begrüßungsrede des Reichskanzlers Hermann Müller im Auftrage der Reichsregierung folgte eine Aussprache der Tagungsteilnehmer, in welcher Reichsminister a. D. Dr. David ausführte, niemand dürfe sich einer Täuschung hingeben, daß der dauernde Friede nicht gesichert werden könne durch unsere Bestrebungen auf Rechtserrichtungen und Versöhnung der Völker, solange die Nationen in Waffen starren. Es gehe mit der internationalen Abrüstung außerordentlich langsam. Selbst die Locarnoverträge und der Kelloggpaakt genügen noch nicht, weil einer dem anderen nicht trauen. Deutschland hat abgerüstet. Ihm war die Abrüstung aber nur auferlegt zu dem Zwecke einer nachfolgenden allgemeinen Abrüstung auch der Siegerstaaten. Darauf kann man gar nicht oft genug hinweisen. Die Abrüstung der ehemaligen Gegner bedeutet neben der Rheinlandsbesetzung das erste Hindernis für die deutsch-französische Verständigung. Eine dauernde Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland ist der Schlüssel zur Befriedung Europas überhaupt. Das deutsche Volk will in seiner großen Mehrheit diese Verständigung. Das Kriegsheil zwischen diesen beiden großen Kulturnationen soll und muß für alle Zeit begraben werden.

Der frühere holländische Minister Dr. Heemskerk beurteilte in der Entwaffnungsfrage die Lage pessimistisch. Es wäre schon viel erreicht, so erklärte der Redner, wenn die Staaten den Krieg nicht mehr gegen die Bevölkerung

### Ein deutscher Schritt in der Räumungsfrage

U. Berlin, 24. Aug. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus London haben die deutschen Botschafter in London, Paris und Rom und der deutsche Gesandte in Brüssel die Außenminister der betreffenden Länder am Donnerstag dahin verständigt, daß Dr. Stresemann gelegentlich der Unterzeichnung des Kelloggpaktes in Paris oder im Anschluß an diese Unterzeichnung durch seinen Stellvertreter in Genf die Frage der Rheinlandsräumung zur Sprache bringen wird.

#### Übernahme französischen Besatzungsgebiets durch die Engländer.

U. London, 24. Aug. Der Reuters-Korrespondent im englischen Besatzungsgebiet erfährt aus Koblenz, daß die Franzosen in den nächsten Tagen einen größeren Streifen Land, u. a. auch Erbenheim, wo der Flugplatz Wiesbaden-Mainz angelegt wird, den englischen Behörden übergeben werden. Die Grenze der englischen Zone soll um 5 km nach Westen verschoben werden.

An zuständiger Stelle erfährt der Vertreter der L. A., daß es sich hier um eine Folge der Eingemeindungen nach Wiesbaden handelt. Die französische Besatzungszone umfaßt bisher auch Erbenheim. Infolge dessen hat die Stadtverwaltung von Wiesbaden beantragt, daß das auf Grund der Eingemeindung nunmehr zu Wiesbaden gehörende Gebiet ebenso wie Wiesbaden der englischen Zone zugeteilt werden soll. Diefem Wunsch soll nunmehr entsprochen werden.

#### Ein neuer Besatzungszwischenfall in Germersheim.

U. Germersheim, 24. Aug. Ein französischer Unteroffizier machte sich am 21. August abends gegen 11 Uhr auf dem Königsplatz an zwei in Begleitung eines jungen Mannes befindliche Mädchen heran, offenbar in der Absicht, mit ihnen anzubinden. Als er von den Mädchen abgewiesen wurde, schlug er eines von ihnen mit der Faust ins Gesicht, worauf er davonlief. Kurze Zeit darauf kehrte er jedoch wieder zum Königsplatz zurück und ging mit ausgebreiteten Armen auf eine 50jährige Bürgerfrau zu, die derartig erschrocken, daß sie zu Boden stürzte und sich verletzte. Als auf ihr Schreien Leute herbeieilten, entfernte sich der Soldat.

führen wollten, sondern nur gegen die Heere und Flotten. Die Ursache der Kriegsgefahr liege in der unbefriedigenden Ordnung der europäischen Verhältnisse durch die Friedensverträge von 1919.

Der französische Abgeordnete Merlin erklärte, die Gefahr für den Frieden könne nur durch die Schaffung der Bereinigten Staaten von Europa beseitigt werden. Der beherrschende Zug unserer Zeit sei die Annäherung und gegenseitige Verflechtung der Völker. Europa sollte sich Amerika zum Vorbild nehmen, wo Präsident Coolidge auf dem panamerikanischen Kongress mit Genugtuung festgestellt habe, daß die in ihrer Art so verschiedenen Völker und Staaten Amerikas in Frieden und Einigkeit am Werk der gemeinsamen Kultur arbeiteten.

Darauf ergriff der deutsche Abgeordnete im tschechoslowakischen Parlament Dr. v. Medinger das Wort. Das Mißverhältnis zwischen den Rüstungen der Staatengruppen und dem Ausbau eines komplizierten Sicherheitssystems durch Locarnoverträge und Kelloggpaakt werde immer größer. In Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei komme im Kriegsfall auf 7 bis 14 Einwohner ein ausgebildeter Soldat, in Deutschland und Österreich auf 630 bzw. 270 Einwohner. Man sehe auf der einen Seite Deutschland und Österreich mit geringfügiger Heeresmacht ohne Luftgeschwader und anderen Einrichtungen, auf der anderen Seite ein System von Bündnis- und Militärabkommen, abgesehen von der demütigenden Besetzung fremden Landes 10 Jahre nach dem Kriege. Kraftlos gehe der Völkerbund allen ernstlichen Fragen aus dem Wege. Starr und gedankenlos stehe er auf dem Standpunkt der Erhaltung des status quo. Wenn man den Krieg verbiete, ohne an seine Stelle ein friedliches Verfahren zu setzen, so treibe man inmitten phrasenhafter Erörterungen unrettbar neuen Kriegen zu.

## Tages-Spiegel

Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat nach erneuter ärztlicher Untersuchung die Reise nach Genf aufgegeben, doch wird er zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes nach Paris fahren.

Meldungen aus London zufolge hat die Reichsregierung in London, Paris, Rom und Brüssel angekündigt, daß der deutsche Vertreter in Genf die Räumungsfrage zur Sprache bringen wird.

Im gestrigen Pariser Ministerrat wurde neben den Vorgesprechungen zur Faktunterzeichnung die Zusammensetzung der Delegation für Genf festgelegt und koloniale Fragen behandelt.

Die erste Plenarsitzung der Interparlamentarischen Union hat gestern im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz Professor Schückings stattgefunden.

Der interparlamentarische Rat wählte auf Vorschlag Professor Schückings Ferdinand Bouisson zum Vizepräsidenten.

Bei der Rückkehr der italienischen Studenten, die an der Pariser akademischen Olympiade teilgenommen hatten, kam es in Rom zu heftigen antispanischen Kundgebungen.

Die Schweden-Flieger sind über Grönland gesichtet worden; die Nachforschungen nach ihnen werden fortgesetzt.

### Vor der Unterzeichnung des Kelloggpaktes

Die vorbereitende Sitzung des französischen Ministerrates.

U. Paris, 24. August. Der Ministerrat, der am Donnerstag im Elysee unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue tagte, war zum größten Teil den Fragen gewidmet, die in engem Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Kelloggpaktes stehen. Ausführlich wurde weiterhin die bevorstehende Genfer Völkerbundstagung behandelt. Die Zusammensetzung der französischen Abordnung wurde festgelegt. Führer der Abordnung ist Außenminister Briand. Der Kolonialminister teilte die Ernennung von Pierre Pasquiers zum Generalgouverneur von Indochina mit. Er berichtete weiter, daß in Französisch-Guyana die Ruhe wiederhergestellt sei. Die Frage der Umbenennung des französischen Kriegsministeriums wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Der nächste Kabinettsrat findet am 1. September in Compigny unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Poincaré statt.

#### Die Ankunft Kelloggs in Le Havre.

U. Paris, 24. August. Die „Isle de France“ mit dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg an Bord ist in der vergangenen Nacht in Le Havre vor Anker gegangen. Die amerikanischen Delegierten für die Faktunterzeichnung werden heute früh die Weiterreise nach Paris antreten.

### Polnische Manöver an der deutschen Ostgrenze

U. Danzig, 24. Aug. Am Mittwoch und Donnerstag fanden zwischen Stargard und Dirschau große Manöver der polnischen Aufständischen und Kriegervereine statt, an denen auch polnisches Militär teilnahm. Das Protektorat über die Manöver hat der Wojewode von Pomerellen sowie der kommandierende General des 8. Armeekorps in Thorn, Berbedi.

### Japans China-Politik

Verhandlungen in London und Washington.

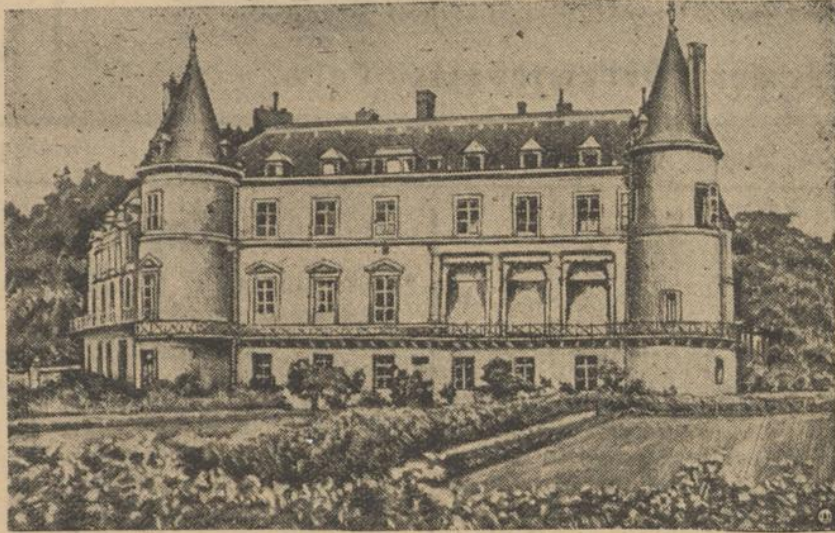
U. London, 24. Aug. Nach Berichten aus Tokio wird sich Graf Uchida nach der Unterzeichnung des Kelloggpaktes nach London begeben, um mit dem englischen Auswärtigen Amt über die Grundzüge der japanischen Politik in China zu verhandeln. Baron Fujimura wird in gleicher Mission nach Amerika gehen.

#### Die Ueberschwemmungen in China.

U. Berlin, 24. Aug. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Schanghai sind bei den Ueberschwemmungen in der Provinz Schantung 1800 Personen ertrunken. 3200 Häuser wurden durch die Fluten zerstört.

## Die Entwertung des Kelloggspaktes

LII. Rom, 23. August. An der Spitze des Blattes veröffentlicht der Observatore Romano einen sehr bemerkenswerten Aufsatz unter dem Titel „Nach 11 Jahren“, der in Paris sicher ein gewisses Aufsehen erregen wird. Es heißt darin u. a.: „Niemand kann leugnen, daß der Krieg in seiner Gesamtheit genommen vollständig nach seinen angeblichen idealen Zielen hin fehlgeschlagen ist; daß der Friede nicht der gerechte Friede, nicht der dauerhafte Friede ist, sondern vielmehr ein Friede, der den Geist des Krieges an sich hat, aus dem er hervorgegangen ist. Das ist auch die Ursache, warum die Versuche der Politik, so nobel sie sein mögen, scheitern. Das ist auch die Ursache, warum Frie-



Schloß Rambouillet.

Hier treffen sich die Staatsmänner der ganzen Welt, um

den Spalte, wie jener Kelloggspakte, entwertet sind, bevor nur der Name darunter gesetzt ist. Das ist die Ursache, warum im nahen Osten ein Störungsherd geblieben ist, der nicht nur den dort wohnenden Völkern zum Schaden gereichen kann. Das ist auch die Ursache, warum die Völker mit wachsendem Schrecken sehen, wie die sogenannten Antikriegspakte zusammenbrechen mit der monströsen Vermehrung der Kriegsflootten einschließlich jener in der Luft und ein Schauer überläuft jedermann, wenn er die entsetzlichen Wirkungen eines modernen chemischen Krieges ankündigen hört.“ Der Artikel konzentriert sich in dem Maße, daß alles, was bisher im Namen des Friedens versucht wurde, auf Sand gebaut ist.

nach der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes Gast des französischen Staatspräsidenten zu sein.

## Die italienische Mittelmeer-Strategie

Eine italienische Tauchbootbasis an der Nordküste Sardinien

LII. Paris, 23. Aug. Wie die Blätter melden, wurden im Hafen von Santa Theresa Gallina an der sardinischen Küste, der dazu bestimmt scheint, eine Tauchbootbasis zu werden, umfangreiche Befestigungsarbeiten vorgenommen. Das Verteidigungssystem von Santa Theresa Gallina werde durch eine Reihe militärischer Werke ergänzt, die sich bis zum Kap Testa ausdehnen. Auf diese Weise könne Italien die unbeschränkte Herrschaft über die Meerenge von Bonifacio ausüben.

## Die Tagung der Interparlamentarischen Union

Sitzung des Rates.

LII. Berlin, 23. August. Der Rat der Interparlamentarischen Union genehmigte in seiner Sitzung gestern nachmittags den Verhandlungsbericht über die letzte Tagung und den Haushalt, der einen Überschuss in Höhe von 18 000 Schweizer Franken aufweist.

## Der Seewolf.

Von Jack London.

(Nachdruck verboten.)

Er schritt zum Lukendedel und alle Mützen wurden abgenommen. Ich ließ meinen Blick über sie schweifen — es waren zwanzig Mann, zweiundzwanzig mit dem Mann am Ruder und mir. Es ist wohl begreiflich, daß ich sie neugierig musterte, sollte es nun doch mein Schicksal sein, ihr Los, eingepfercht in diese schwimmende Miniaturwelt, wer weiß wie viele Wochen und Monate zu teilen. Die Matrosen bestanden hauptsächlich aus Engländern und Skandinavien mit groben, ausdruckslosen Gesichtern. Die Jäger hingegen hatten scharfe, harte, von zügelloser Leidenschaft geprägte Züge. Merkwürdigerweise sah ich sofort, daß Wolf Larsen's Gesicht nicht diesen Ausdruck von Verderbtheit hatte. Seine Miene war von einem Freimut und einer Offenheit, die durch seine Bartlosigkeit noch verstärkt wurde. Ich konnte — bis zum nächsten Zwischenfall — kaum glauben, daß dies derselbe Mann war, der den Kajütjungen so behandelt hatte.

Er öffnete den Mund, um zu sprechen, aber in diesem Augenblick traf ein Windstoß nach dem andern den Schoner und presste ihn auf die Seite. Der Wind heulte ein wildes Lied durch die Takelung. Die Kelling auf Lee, wo der Tote lag, tauchte tief ins Wasser, und als der Schoner sich aufrichtete, wurden unsere Füße überspült. Ein Regenschauer ergoß sich über uns und jeder Tropfen traf wie ein Hagelkorn. Als er vorüber war, begann Wolf Larsen zu sprechen, während die Leute im Takt des stampfenden Schiffes schwankten.

„Ich erinnere mich nur eines Teils des Rituals,“ sagte er, „nämlich: Und der Leichnam soll ins Meer geworfen werden. — Also hinein damit.“

Er schwieg. Die Leute, die den Lukendedel hielten, waren verduht, verwirrt durch die Kürze der Zeremonie. Wütend fuhr er auf sie los:

„Hoch das Ende, zum Donnerwetter!“ Sie hoben schleunigst den Lukendedel am oberen Ende. Und wie ein über Bord geworfener Hund flog der Tote ins Meer. Der Kohlsack an seinen Füßen zog ihn hinunter. Er war fort.

„Johansen,“ sagte Wolf Larsen kurz zu dem neuen Steuermann, „lassen Sie alle Mann, da sie gerade hier sind, an Deck bleiben. Wir bekommen einen tüchtigen Südwest.“ In einem Augenblick war das ganze Deck in

Die Minderheitenkommission der Interparlamentarischen Union beendigte gestern ihre Arbeiten und nahm eine Entschliebung an, die etwa folgenden Inhalt hat:

1. Die Kommission beschloß, eine Unterkommission von fünf Mitgliedern einzusetzen, mit dem Auftrag, etwaige Verbesserungen im Minderheitenverfahren vor dem Völkerbund zu studieren.

2. Bei dieser Gelegenheit erinnert die Kommission an die Entschliebungen der Konferenz von Wien, Kopenhagen und Washington-Ottawa, die eine ständige Minderheitenkommission beim Völkerbund vorgesehen hatten und in denen die Interparlamentarische Union die Ausdehnung des Minderheitenschutzsystems auf alle Staaten befürwortet hatte. Die Kommission beauftragt die Unterkommission, Mittel und Wege zu finden, durch die diese Ausdehnung erreicht werden könne. Die Kommission beauftragt ferner das interparlamentarische Büro, obige Entschliebung den Regierungen und auch den nationalen Gruppen bei jeder sich bietenden Gelegenheit in Erinnerung zu rufen.

Die Kommission ersucht ferner die Unterkommission, die Entwicklung des materiellen Minderheitenrechts nicht aus den Augen zu verlieren und bei ihren Arbeiten die in verschiedenen Staaten schon bestehenden kulturellen Garantien zu berücksichtigen.

Bewegung. Ich stellte mich an die Kelling und starrte über die trostlosen, schäumenden Wogen hinweg auf die niedrigen Nebelbänke. Hin und wieder trieb eine Regenböe dazwischen und entzog den Nebel meinen Blicken. Und dieses seltsame Schiff zog mit seiner schrecklichen Besatzung vor prallen Segeln nach Südwest, über die weite Fläche des Stillen Ozeans.

Meine ersten Erlebnisse auf dem Robbenshoner „Ghoft“ in der Zeit, während der ich mich meiner neuen Umgebung anzupassen suchte, waren eine Kette von Demütigungen und Leiden. Der Koch, von der Besatzung „Doktor“ von den Jägern „Tommy“ und von Wolf Larsen „Röhlein“ genannt, war wie ausgewechselt. Die Veränderung in meiner Stellung zog eine entsprechende Veränderung in seiner Art, mich zu behandeln, nach sich. So sklavisch und unterwürdig er vorher gewesen, so herrisch und freisüchtig war er jetzt. In seiner Dummheit bestand er darauf, daß ich ihn Herr Mugridge nennen sollte. Meine ungeheure Unwissenheit in bezug auf Kartoffelschälen und das Auswaschen fettiger Kochtöpfe bildete für ihn eine Quelle unaufhörlicher spöttischer Verwunderung. Ich gestehe, daß ich ihn, ehe der Tag zu Ende war, mehr hasste, als ich je im Leben einen Menschen gehaßt hatte.

Dieser erste Tag wurde mir noch dadurch erschwert, daß die „Ghoft“ unter gereiften Segeln durch einen „brillenden Südost“ stampfte, wie Herr Mugridge sich ausdrückte. Um halb fünf bedeckte ich unter seiner Anleitung den Tisch in der Kajüte.

„Sieh dich vor, sonst kriegst du einen Guß ab,“ schärfte Herr Mugridge mir ein, als ich die Kombüse verließ, in der Hand einen ungeheuren Teekessel und unter dem anderen Arm mehrere frisch gebackene Brote. Einer der Jäger, ein großer gelenkiger Bursche namens Henderson, kam gerade in diesem Augenblick aus dem Zwischendeck. Wolf Larsen stand auf der Hütte und rauchte seine ewige Zigarre.

„Siehst du! Faulsch ist er,“ schrie der Koch. Ich blieb stehen, denn ich wußte nicht, was geschah. Ich sah nur, wie die Kombüse mit einem Knall zuschlug. Dann sah ich Henderson wie einen Berrückten zum Großmast springen und hoch über meinem Kopf in die Takelung klettern. Ich sah auch noch eine riesige Woge, die schäumend hoch über der Kelling stand. Ich befand mich direkt unter ihr. Meine Gedanken arbeiteten nur

## Empfang der Mitglieder der Interparlamentarischen Union im Reichstag.

Zu Ehren der Teilnehmer an der 25. Tagung der Interparlamentarischen Union veranstaltete die deutsche Gruppe der Union am Mittwochabend in den Festräumen des Reichstages einen Empfangsabend, zu dem Parlamentarier aller bei der Interparlamentarischen Union vertretenen Länder und zahlreiche Ehrengäste aus Berlin und dem Reich, zusammen über 1000 Personen, erschienen waren. Reichstagspräsident Löbe begrüßte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache die Erschienenen.

## Kleine politische Nachrichten

Feuer im Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“. Beim Abbrennen von Rieten in der Segelkammer des im Dock von Blohm u. Voß in Hamburg liegenden Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ entstand ein Feuer. Die Feuerwehr ist mit einer Schlauchleitung tätig, um den Brand zu löschen. Die Feuerwehrbeamten mußten infolge starker Rauchentwicklung mit Rauchhelmen und Gasmasken in den brennenden Raum eindringen. Der Sachschaden dürfte nicht sehr bedeutend sein.

Der amerikanische Arbeitsminister in Berlin. Der Arbeitsminister der Vereinigten Staaten, Davis, weilt gegenwärtig in Berlin. Am Dienstagvormittag machte er dem Reichskanzler Müller einen Besuch, nachmittags war er Gast der Karl-Schurz-Vereinigung.

Der neue amerikanische Handelsminister. Präsident Coolidge hat nach Meldungen aus New York an Stelle von Sir Hoover, William Whiting zum Handelsminister ernannt. Hoover ist vor einiger Zeit nach Annahme der republikanischen Präsidentschaftskandidatur von seinem Posten zurückgetreten.

Rücktritt des bulgarischen Kriegsministers. Dem „Totalanzeiger“ wird aus Sofia gemeldet, daß der Kriegsminister Volkoff dem König am Dienstag sein Rücktrittsgesuch überreicht hat. Offiziell wird als Grund für den Rücktritt des Kriegsministers der englisch-französische Schritt angegeben.

Die Folgen der Polonisierung des Wilna-Gebietes. Die gewaltsame Polonisierung des Wilna-Gebietes hat im Städtchen Kiernowo zu einem heftigen Zwischenfall zwischen der polnischen und litauischen Bevölkerung in der dortigen Kirche geführt. Vor kurzem war dort der verstorbene litauische Pfarrer durch einen polnischen Geistlichen ersetzt worden, der die litauische Sprache verbot, und den Kirchengesang in polnischer Sprache einführen wollte. Als der Pfarrer den Gottesdienst in polnischer Sprache begann, kam es unter den anwesenden litauischen Kirchenbesuchern zu heftigen Rufen, Pfeifen und Drohungen, so daß der Gottesdienst geschlossen werden mußte. Vor der Kirche kam es alsdann zu einem regelrechten Handgemenge zwischen litauischen und polnischen Kirchenbesuchern, so daß die Polizei einschreiten und von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte.

## Das Calwer Tagblatt kann man jederzeit bestellen!

langsam; alles war so neu und fremd für mich. Ich wußte nichts, als daß Gefahr drohte. Bestürzt stand ich still. Da schrie Wolf Larsen von der Hütte: „Festhalten, Sie — Hump!“

Aber es war zu spät. Ehe ich mich an die Takelung angeklammert hatte, wurde ich von dem stürzenden Wasserschwall getroffen. Was dann geschah, weiß ich nicht recht. Ich befand mich unter Wasser, ersticke, ertrank. Die Füße glitten unter mir fort, ich wurde herumgewirbelt und Gott weiß wohin gefegt. Ich schlug gegen verschiedene harte Gegenstände und einmal stieß ich mit mein rechtes Knie schrecklich. Dann schien das Wasser plötzlich zu verschwinden und ich atmete wieder frische Luft. Der Schmerz in meinem Knie war furchtbar. Ich glaubte nicht auftreten zu können und war sicher, daß Bein gebrochen zu haben. Aber der Koch hielt mich nach mir und schrie durch die Kombüseentür:

„Na du! Bleib nicht die ganze Nacht unterwegs! Wo ist der Teetopf? Über Bord? Dir wäre recht geschehen, wenn du dir den Hals gebrochen hättest! Gott straf mich, wenn du nicht ein elender Waschlappen bist. Und was greifst du? Hat seinem armen Beinchen weh getan, Mamas armer Liebling.“

Ich greinte gar nicht, wenn mein Gesicht auch vor Schmerz zucken mochte. Aber ich bot meine ganze Energie auf, bis die Zähne zusammen und hinkte ohne weiteren Zwischenfall von der Kombüse nach der Kajüte und wieder zurück. Zweierlei aber hatte mir mein Unfall eingetragen: eine verletzete Kniegelenke, an der ich monatelang zu leiden hatte, und den Namen „Hump“, den Wolf Larsen mir von der Hütte aus zugerufen hatte. Von jetzt an wurde ich vorn und achtern nicht anders als Hump genannt, bis der Name so in mein Bewußtsein überging, daß ich selbst in meinen Gedanken Hump war, als ob ich nie anders geheißen hätte.

Es war keine leichte Aufgabe, am Kajütentisch zu bedienen, an dem Wolf Larsen, Johansen und die sechs Jäger aßen. Die Kajüte selbst war sehr eng und es war nicht leicht, sich bei dem heftigen Rollen und Stampfen des Schoners darin zu bewegen. Ich spürte durch die Kleidung hindurch, wie mein Knie immer mehr anschwellte, und ich war schwach und krank. Im Kajütenspiegel sah ich flüchtig mein Gesicht, das weiß, geisterhaft und von Schmerz verzerrt war. Alle müssen meinen Zustand bemerkt haben, aber keiner verlor ein Wort darüber oder nahm auch nur die geringste Notiz von mir.

(Fortsetzung folgt.)



**Veteranen- u. Militärverein Calw**  
Bis auf weiteres wird  
**jeden Sonntag nachmittag**  
ab 3 Uhr im neuen  
**Schützenhaus im Sälesbach**  
geschossen.  
Gewehre und Munition stehen im Schützenhaus zur Verfügung  
Der Schießleiter.

**Kurort Hirsau**  
Heute Freitag abend 8-10 Uhr  
**Kuranlagen-Konzert**

Von 9 Uhr ab  
**Tanz in der Wandelhalle**

Sonntag, den 26. August  
nachmittags 4-8 Uhr

**Kuranlagen-Konzert**  
der Kurkapelle

**Kurort Hirsau**  
Morgen Samstag  
abends 8<sup>1/2</sup> bis 11 Uhr  
**Reunion**  
im Kurhotel Kloster Hirsau  
Kurgäste haben freien Zutritt.

**Stammheim**

Sonntag, den 26. August 1928 findet im  
**Gasthaus „zum Waldhorn“**



**Große Tanz-Unterhaltung**  
statt, ausgeführt von der

**Tanz- und Sportkapelle Mia-May-Calw**

ff. Getränke : Prima Küche  
Anfang 8 Uhr Saalöffnung 2 Uhr  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Besitzer: Die Kapelle:  
**Wohlgemuth Mia-May-Calw**

Sonntag, den 26. August

**Omnibusfahrt**  
nach Friedrichshafen  
(letzter Sonntag zur Zepelinbefähigung)

Fahrpr. M. 12.- Abfahrt 4 Uhr vorm.  
Vorankmeldungen erbeten.

**Autozentrale Calw**  
Fernsprecher 200

Von Samstag, 25. August bis Mittwoch, 5. Sept.  
gehe ich auf folgende Waren

**20% Rabatt**

**Kurz-, Weiß-, Wollwaren,**  
**Haushalt- und Geschenk-Artikel,**  
**Glas-, Porzellan-, Email-Waren,**  
**== Spielwaren ==**  
**Wachstuche / Fußmatten**

**Karl Stüber, Biergasse**

**Schirm mitnehmen!**  
J. Eberhard, Calw, hat gute Schirme.

**Handklöppel-  
Stickeresspißen  
Valencienne-  
Spißen**  
in großer Auswahl  
**Taschentücher**  
mit Handklöppelspiße  
empfehlen  
**N. Heizler.**  
Es empfiehlt sich im  
Heizlichen und Ver-  
wahren von Spißen  
der Obige.

Morgen gibts auf  
dem Wochenmarkt  
beim Rathaus  
**Gelbe  
Rüben**  
Pfund 15 Pfg.

Schöne  
**Einmach-  
Bohnen**  
jedes Quantum zum Tages-  
preis  
**Ehr. Stürner  
Leuchelweg.**

Im Hause meiner Schwie-  
gereltern habe ich eine  
sommerliche  
**4 Zimmer-  
Wohnung**  
samt Zubehör  
bis 1. Sept. zu vermieten  
**Adolf Siebenrath  
Küfermeister.**

Liebelsberg.  
Pethuser  
**Saatroggen**  
zweite Abfaat gut ge-  
reintigt, hat zu verkaufen.  
**Friedrich Kometzsch.**

**KAFFEE HAT SCHON  
IHR  
HERZ**  
Stets frisch zu 95 S und R.M. 1.90 bei  
Eugen Drell, am Markt | Wilh. Sachs, Unt. Marktstr.  
Eugen Hayd, Ob. Marktstr. | C. Serva, Lederstraße  
Fr. Lamparter, am Markt | K. O. Vinçon, b. Vereinshaus  
Gg. Wurster, am Markt

**Eierteigwaren**

stets frisch mit reichlichem Zusatz von  
italienischen Eiern empfiehlt das  
**Pfund zu 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg.**  
auch bei verschiedenen Sorten, bei größerer  
Abnahme billiger.

**Hermann Schnitzle, Eierteigwaren-  
Geschäft.**

Da letztesmal verhindert  
bringe ich morgen auf  
dem Wochenmarkt in  
Calw ganz sicher

**Goldfische**

zum Verkauf. Bitte  
Gefäß mitbringen.

**Winter**  
aus Smilnd

**Brenn-  
Holz**

wird laufend abgegeben.  
**Bangeschäft Alber.**

Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Sitzer  
Preis 2595  
Allein-Vertr. für die Oberämter  
Nagold, Calw, Herrenberg

2 jüngere  
**Maler-  
gehilfen**

für sofort gesucht.  
**C. Kircher  
Malermmeister  
Telefon 128.**

**Ubenarius-  
Carbolinum**  
**Carl Serva**  
Fernsprecher 120

**Fußballverein Calw 1912**

e. B.

Sonntag, den 25. August 1928,  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, findet im Glassaal  
des Badischen Hofes die diesjährige



**Generalversammlung**

statt. Tagesordnung:  
1. Jahres- und Kassenbericht.  
2. Satzungsänderungen.  
3. Entlastung des Vorstandes und Ausschusses.  
4. Neuwahlen.  
5. Ernennung von Ehrenmitgliedern.  
6. Anträge.

Erscheinen der akt. und pass. Mitglieder Ehrenpflichtig  
Anträge wollen bis zum Freitag, den 24. August, abends  
8 Uhr beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.  
Der Ausschuss.

**Alzenberg**  
Der

**Turnverein Alzenberg**  
hält am Sonntag, den 26. August 1928  
sein

**25jähriges Jubiläum**

verbunden mit  
**Turnhalle-Einweihung**  
wozu wir freundlichst einladen.

Der Ausschuss

Festprogramm:

Sonntag, 25. August: von abends 8 Uhr  
an gemütliches Beisammensein im  
Gasthaus zum Löwen unter  
Mitwirkung des Mandolinenklubs  
und der Damenriege Alzenberg-  
Altburg. Ehrung einiger Mitglieder  
für 25jährige Vereinsangehörigkeit.  
Sonntag, 26. August: Mittags 1 Uhr  
Aufstellung des Festzuges beim  
Gasthaus zum Löwen und Marsch  
durch den Ort zum Festplatz. Be-  
grüßung der Gäste und Weihe der  
Turnhalle. Wettläufe mit zirka  
3000 u. 1000 Meter. Start u. Ziel  
beim Festplatz. Schauturnen der  
besten Turner u. Turnerinnen des  
Gaus. 6 Uhr Preisverteilung.  
Abends: Festball in den Gasthöfen Löwen  
und Röhle.

**Oberröhlwangen**

Sonntag, den 26. August findet im  
**Gasthaus zur „Krone“**  
eine  
**20er-Feier**  
mit

**Tanz-Unterhaltung**

statt. Mehrere 20er.

**LUGER**

Frisch eingetroffen:

**Honigsüße  
Tafel-Trauben**

Pfund  
nur **55** Pfg.

5% Rabatt

offen 2150 Limusine 2395  
einschl. elektr. Anlasser

**Hanomag**  
**Autohaus Klumpp, Baiersbronn**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung  
der Höheren Bauschule in Stuttgart  
über die Anmeldung  
für das Winterhalbjahr 1928/29.

In die Höhere Bauschule können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche das Zeugnis der mittleren Reife besitzen oder eine entsprechende Aufnahmeprüfung erstanden. Dem Eintritt hat eine mindestens 2 1/2 jährige praktische Tätigkeit auf Bauplatz und Büro voranzugehen.

Das nächste Winterhalbjahr wird am 18. Oktober beginnen. Die Aufnahmeprüfung wird am 15. und 16. Oktober von 8 Uhr ab stattfinden.

Es werden sämtliche Klassen I.-V., sowie die II. Klasse des Wasserbaukurfes abgehalten werden, falls für die einzelnen Klassen eine genügende Anzahl von Teilnehmern sich melden wird.

Die Anmeldungen haben bis spätestens 15. September zu erfolgen. Später einlaufende Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Anmeldeordner und Unterrichtsprogramm können gegen Einsendung von 80 Pfennig von der Schulkanzlei bezogen werden.

Stuttgart, den 17. August 1928.

Direktion der Höheren Bauschule:  
gez. Schmohl.

## Die Neuheiten

für Herbst und Winter

sind eingetroffen

**Herrn. Munz: Maßschneiderei**

Calw / Postgasse 133

## Einladung zum Missions-Fest auf Sonntag, den 26. ds. in der Kirche zu Breitenberg nachmittags 2-4 Uhr

Redner: Stadtvikar Hermann-Calw  
Missionare Paul und Santer-Liebenzell.

## Altpietist. Gemeinschaft Calw.

Am Sonntag, 26. August (statt Barthol.-  
Feiertag) nachmittags 1/2 3 Uhr, findet unsere

## Jahreskonferenz im Vereinshaus statt, wozu wir herzl. einladen

## Gesucht helle Räumlichkeiten

mit etwa 6 Fenstern, für Filialbetrieb  
geeignet, eventl. auch 2 helle Zimmer  
mit mindestens 5 Fenstern, auf sofort.  
Betrieb ist völlig geräuschlos und ohne Maschinen.  
Angebote unter Nr. P. 198 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Wildberg

Am Sonntag, den 26. August  
11 Uhr und 2 Uhr  
findet das

## Jahres-Fest vom Haus Saron in Wildberg statt.

Redner:

Evangelist Kurt Schmidt, Heilsbrunn a. N.  
Fabrikant Blank, Calw

Musik- und Gesang-Vorträge

Jedermann herzlich eingeladen

Ev. Vereinigung für Evangelisation  
und Gemeinschaftspflege, Stuttgart.

Das Liefern und Verlegen von 150 qm

## Buntsandsteinpflaster

ist im Akkord zu vergeben.

Angebote wollen raschestens an

**J. Böllnagel,**  
Baugeschäft

in Schömberg eingesandt werden.

Lassen Sie den  
**Phönix**



Älteste und größte  
Spezialwascherei  
in  
Stuttgart  
**Kragen**

u. Oberhemden  
waschen und bügeln,  
sie werden

**wie neu**

Annahmestelle:  
**Geschw. Stanger**  
Dreie Marktstraße 28

Flüßiges  
**Spritzwachs**

zu haben bei

**Märker**  
am Markt

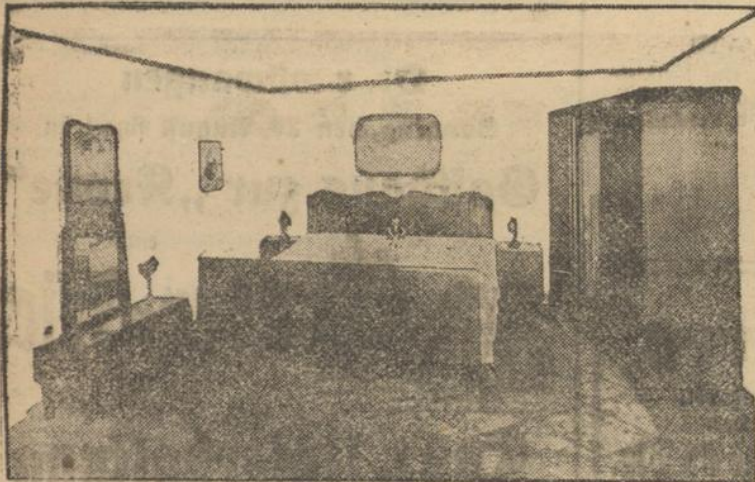
**Neue Möbel?**  
Nein! Die alten aufgefrischt  
mit Dr. Erle's Möbelputz

**Wunderschön**  
Carl Otto Vingon.  
Fr. Lamparter.  
Georg Pfeiffer.

# Eröffnung morgen

**vormittag  
10 Uhr**

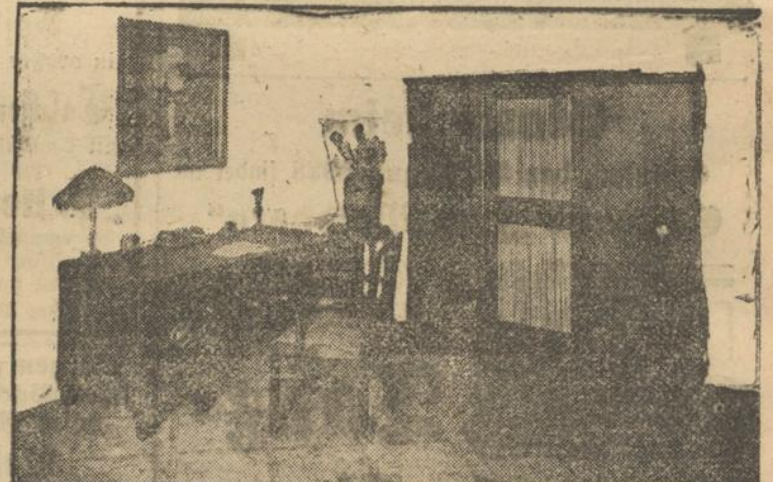
Jeder muss diese sensationelle Veranstaltung unverbindlich besuchen!



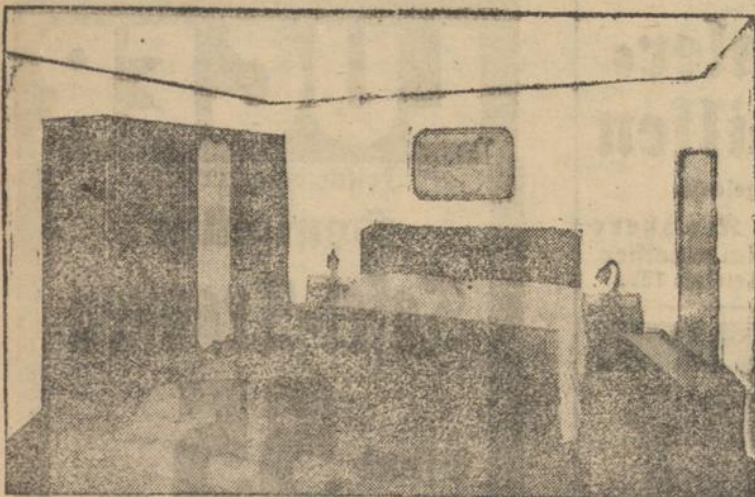
**Schlafzimmer** echt Eiche, in prachtvoller Farbe,  
gebeizt, bestehend aus: 1 Schrank, 180 cm breit, mit aparier  
Mittelverglasung; 2 Bettstellen; 2 Nachttischen  
mit Glasplatten; 1 Frisiertoilette . . . . . RM **695.-**

**Landes**  
bis zu 30% billiger!

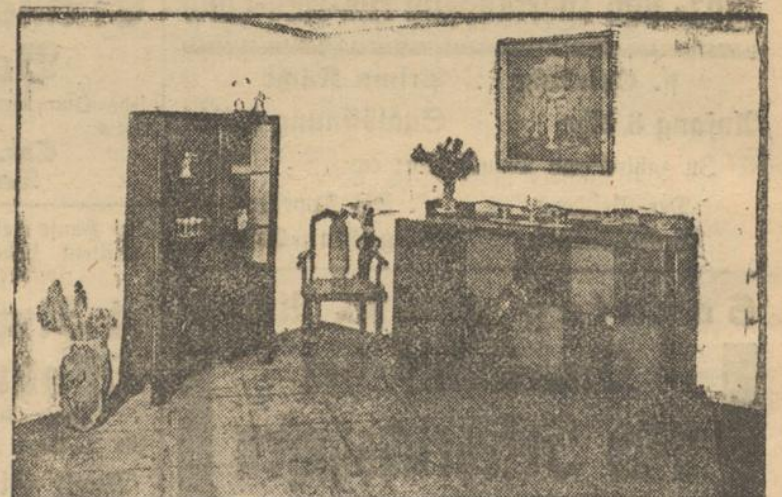
**SONDER-  
AUSSTELLUNG**



**Herrenzimmer** echt Eiche gebeizt, ganz mo-  
derne Schöpfung, besteh. aus: 1 Bibliothek, 180 cm br., Mittel-  
tür m. Kristallfacettgläser; 1 Diplomat, genau dazu passend, mit  
engl. Zügen; 1 runder Tisch; 2 Stühlen, Polsterung  
nach Wahl; 1 Schreibstühle, Polster. nach Wahl RM **745.-**



**Schlafzimmer** echt Sapelli-Mahagoni gewischt,  
ganz hervorragende Form, mit Frisiertoilette, bestehend aus:  
1 Ankleideschrank, 200 cm br., mit aparier Bespannung;  
2 Bettstellen; 2 Nachttischen mit Glasplatten;  
1 Frisiertoilette . . . . . RM **990.-**



**Speisezimmer** eiche gebeizt, bestehend aus:  
1 Büfett, 180 cm br.; dasselbe Büfett ist auch lieferbar mit  
Aufsatz und mit verschiedenen Untertellen; 1 Vitrine, genau  
dazu passend gearbeitet; 1 Ausziehtisch; 4 Stüh-  
len mit Polsterung nach Wahl . . . . . RM **745.-**

Keine Rücksicht —  
Heraus um jeden Preis!

**Brüder C. & F. Landes,**  
**Möbel G.M.**  
Pforzheim - Westliche 47

Telefon 614

Lieferungsmöglichkeit der neuen  
Modelle ausdrücklich vorbehalten